



# Brandhofer Öl- und Sägemühle



Erstmals urkundlich erwähnt wird eine Sägmühle am unteren Brandsee im Jahr 1733. Im Jahr 1830 arbeitete die Sägmühle mit einem Hochgang, einer Einblattsäge. Zu dieser Zeit wurde unter die schon vorhandene Sägmühle eine Ölmühle eingebaut, die man als „Alte Deutsche Ölmühle mit Schlägel-Keil-Pressen und stehendem Ölstock“ bezeichnet – ein seltener Mühlentyp, der kein zweites Mal im Schwäbischen Wald zu finden ist.

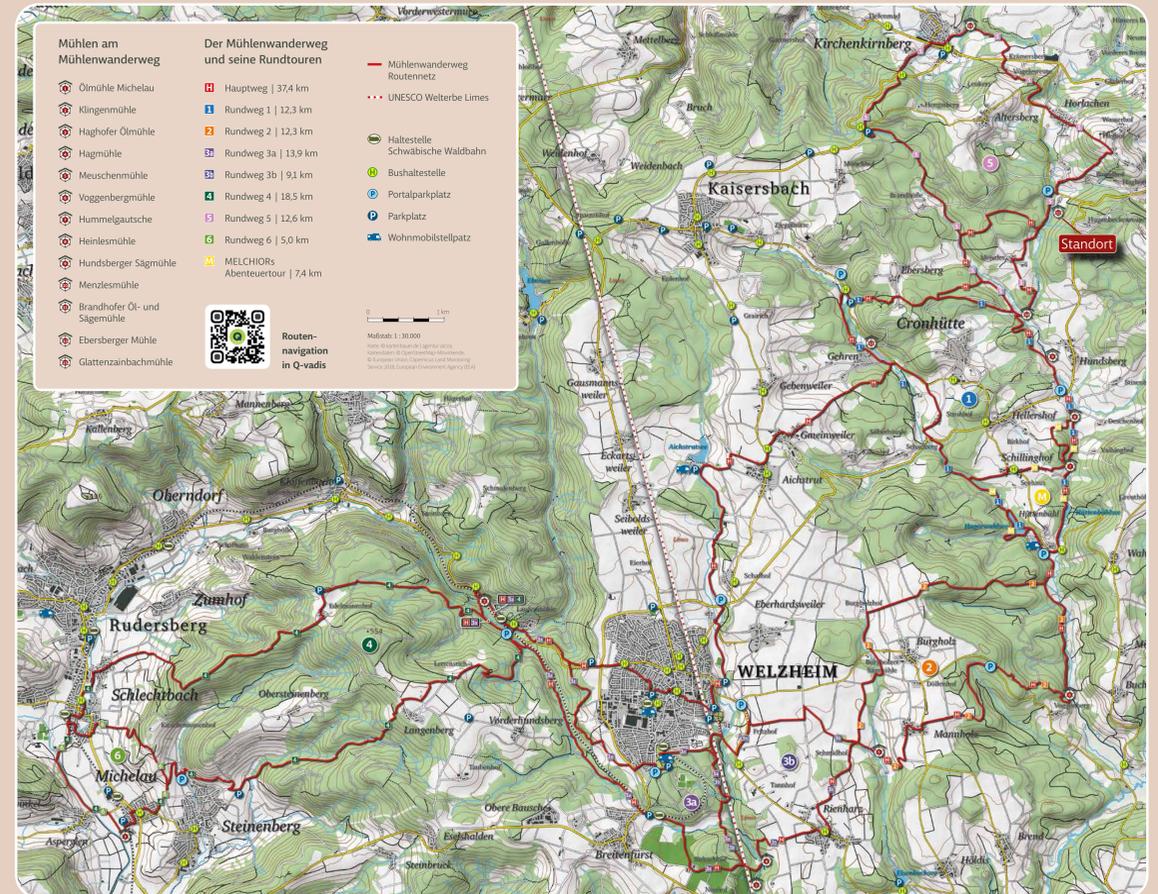
Bis 1926 wurde in dieser Mühle Öl gepresst. Die Stampfe mit acht Stämpfeln zerkleinerte Ölfrüchte wie Mohn, Bucheckern, Leinsamen und Walnüsse. Das so gewonnene Stampfgut erwärmte der Müller anschließend auf einem Herd mit Pfanne und Rührwerk. Dann wurde es in den Ölstock gepackt. Der sogenannte Ölshlägel, ein Eichenklotz von 40 x 40 x 70 Zentimetern, rammt dann einen Keil in die Presse. Früher setzte ein Wasserrad eine Nockenwelle in Bewegung, die diesen „Hammer“ wieder und wieder auf den Keil fallen ließ. So wurde die Schrotmasse gepresst und das Öl trat aus. Der „Ölmüllers Fritz“ benutzte die Ölstampfe auch als Haferstampfe, sogar noch bis 1966. Den Haferschrot verwendete man als Viehfutter.

Das heutige Mühlengebäude stammt aus dem Jahr 1836. Das Antriebssystem wurde 1978 wieder zum Leben erweckt: Ein 5,5 Meter langer Wellbaum lässt acht schwere Stämpfel rhythmisch in die Tröge fallen. 1970 hatten der Ölherd und das Rührwerk einer Stützmauer weichen müssen, doch sie wurden im Rahmen der Renovierungsarbeiten von 2008 wieder aufgebaut und in die Ölmühle integriert. Bei diesen Arbeiten wurden auch die meisten Teile der rund 150 Jahre alten Haferstampfe ersetzt, weil der Holzwurm bösen Schaden angerichtet hatte. Damit ist seit 2008 die Ölmühle wieder voll funktionsfähig.

Die Sägmühle beherbergt heute neben der Einblattsäge auch ein Vollgatter, eine Säge mit mehreren Sägeblättern, die durch Dieselmotor und durch eine renovierte Trefz-Wasserturbine aus den 60er Jahren in Betrieb gesetzt wird.

Am „Mühlentag“ (immer am Pfingstmontag) und am „Tag des Schwäbischen Waldes“ im September haben Besucher in der Regel die Gelegenheit, das beeindruckende Innenleben der Mühle kennen zu lernen und sie in Funktion zu erleben.

- 1 Mühlengebäude
- 5 Ölshlägel
- 8 Getriebe
- 2 Mühlsee
- 6 Herd mit Pfanne und Rührwerk
- 9 Vollgatter
- 3 Nockenwelle
- 7 Turbine
- 10 Einblattsäge
- 4 Stampfe



Wählen Sie einfach 07192 9790 sowie die Endnummer 128 und Sie erhalten auf Ihrem Handy kulturelle und historische Informationen zur Brandhofer Öl- und Sägemühle.



Infos zum AudioGuide der anderen Mühlen und Sehenswürdigkeiten im Schwäbischen Wald finden Sie hier:

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

Informationen zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Mühlenwanderweges finden Sie hier:



### BADESEEN UND FREIBÄDER

In der Umgebung gibt es viele Badeseen und Freibäder. Die Informationen dazu finden Sie hier:



### GASTRONOMIE

Informationen zur Gastronomie in der Umgebung finden Sie hier:



### PORTALPARKPLÄTZE

Die Standorte aller Portalparkplätze entlang des Mühlenwanderweges mit der Möglichkeit zur Navigation finden Sie hier:



### WEITERE INFORMATIONEN

**Gemeinde Gschwend**  
Gmünder Straße 2  
74417 Gschwend  
Telefon 07972 681-0  
gemeinde@gschwend.de  
www.gschwend.de

**Schwäbischer Wald Tourismus e.V.**  
Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 501-1376  
info@schwaebischerwald.com  
www.schwaebischerwald.com



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).

